

wünschte zu suchen und auszuwählen. Die gesamte Volksbibliothek wird sich in dieser Freihand-Abteilung befinden.

Die Bücher in der Freihand werden attraktiv präsentiert. Eine durchsichtige Klebefolie schützt das Buch nicht nur, sondern wahrt auch die Buntfarbigkeit der Original-Umschläge. Schon das Äussere der Bücher soll zur Lektüre anregen. Die Bibliothek selber schon soll zum Verweilen einladen. Die Räume sollen hell, weit und sympathisch gestaltet werden. Jeder Bibliotheksbesuch soll ein freudiges Ereignis bedeuten. Bücher und Räume sollen eine angenehme und weltweite Atmosphäre ausstrahlen.

Alle Bücher, die Lesesaalwerke ausgenommen, können nachhause ausgeliehen werden. Die Ausleihe wird unentgeltlich sein. Postausleihe wird auch möglich sein.

Was nützen aber alle diese noch so idealen Voraussetzungen, wenn die Bibliothek Bürozeit einhält, so dass nur wenige sie besuchen können. Darum werden wir bestrebt sein, ausserhalb der offiziellen Arbeitszeit grosszügige Oeffnungszeiten anzusetzen, sei es samstags, abends oder mittags während der Woche.

Wenn Dienen der Grundcharakter einer Bibliothek ist, muss die Bibliothek für die Leser da sein und nicht umgekehrt.

Unberechenbare Zinsen

Die Landesbibliothek kann ihre vielfältigen Aufgaben nur erfüllen, wenn ihre Existenz auch finanziell gesichert ist. Die Entwicklung der Bibliothek wird eine Raum- und Personalvergrösserung unumgänglich machen. Bibliotheken kosten Geld, und Raum, viel Geld und viel Raum.

Dem liechtensteinischen Volke und seiner Regierung ist schon von hoher Warte aus das Kompliment erteilt worden, «für die Wahrung der geistigen Werte einer christlichen Kulturpolitik» bewundernswerte Opfer gebracht zu haben. Wenn wir auch glauben, mit Erfolg an diese Aufgeschlossenheit appellieren zu dürfen, möchten wir doch nicht verfehlen, den für das finanzielle Wohl der Landesbibliothek Verantwortlichen